34. Sitzung der Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG) zur Implementierung der *Extractive Industries Transparency Initiative (EITI)* in Deutschland

13.03.2026, 9:30 Uhr bis 14:15 Uhr

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Scharnhorststraße 35, 10115 Berlin und virtuell per MS Teams-Konferenz

Teilnehmer/innen:	Stefan Rouenhoff (Politische Leitung der D-EITI, Sitzungsleitung) Elke Redemann-Paul (stellv. MSG-Vorsitz, Sitzungsleitung) Mitglieder der D-EITI MSG und Koordinator/innen der Stakeholdergruppen D-EITI Sekretariat *ab 12:50 Uhr:* UV-Team Alexander Attensberger, Daniel Mainka (Firma Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)
Protokollführend:	D-EITI Sekretariat

Anlage 1: Liste der Teilnehmenden 34. MSG-Sitzung

Anlage 2: Präsentation des Unabhängigen Verwalters (UV)

Anlass/ Rahmen:

Es handelt sich um die erste ordentliche D-EITI MSG-Sitzung im Jahr 2026 und die erste unter Beteiligung des Parlamentarischen Staatssekretärs Stefan Rouenhoff als neue politische Leitung der D-EITI. Die 34. MSG-Sitzung ist zudem die Auftaktsitzung für den 9. Berichtszyklus (Berichtsjahre 2024/2025).

TOP 1 – Begrüßung und Einführung durch den Parlamentarischen Staatssekretär Stefan Rouenhoff

Die politische Leitung der D-EITI und der Parlamentarische Staatsekretär im BMWE Stefan Rouenhoff informiert über den Wechsel in der Besetzung der D-EITI MSG.

Zivilgesellschaft: Herr Moritz Neujeffski übernimmt die stellvertretende Mitgliedschaft für die Transparency International Deutschland von Frau Sarina Korte. Herr Dr. Ingo Ammermann wurde als MSG-Mitglied sowie Frau Anna Schönwald als stellvertretendes MSG-Mitglied für den Naturschutzbund Deutschland (NABU) begrüßt. Der NABU ist damit erstmals als Organisation in der D-EITI MSG vertreten. Die Open Knowledge Foundation (OKF) scheidet aus.

Privatwirtschaft: Frau Anne Lauenroth übernimmt die Nachfolge von Herrn Matthias Wachter als MSG-Mitglied für den Bundesverband Deutsche Industrie (BDI) e.V.

Regierung: In der Stakeholdergruppe der Regierung verabschiedet sich Herr Jörg Bodenstein, stellvertretendes Mitglied für das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten. Auf ihn folgt seine Kollegin Frau Elisabeth Sophie Broska.

Die neu ernannten MSG-Mitglieder stellen sich und ihre Prioritäten für die Zusammenarbeit vor.

Die politische Leitung der D-EITI informiert über aktuelle Entwicklungen in der Rohstoffpolitik zu folgenden Themen:

- **Zur weiteren Entwicklung der deutschen Rohstoffpolitik wurde ein Nationaler Aktionsplan Rohstoffe der Bundesregierung,** auf Grundlage des Beschlusses des Nationalen Sicherheitsrates vom 5. November 2025, erarbeitet. Dieser ist jedoch nicht öffentlich zugänglich.
- **Runder Tisch - Heimischer Rohstoffabbau** am 23. Februar 2026 beim Parlamentarischen Staatssekretär Stefan Rouenhoff mit den Parlamentarischen Staatssekretären von BMJV, BMUKN, BMWSB, einem beamteten Staatssekretär vom BMI sowie der Wirtschaft und Sozialpartnern. Ziel ist effiziente Durchführung bergrechtlicher Verfahren. [Nachtrag: Am 13.4. fand ein weiterer Austausch von PSt Rouenhoff zu dem Thema mit Vertretern der Zivilgesellschaft in Beisein von PStSin Rita Schwarzelühr-Sutter (BMUKN) statt, auch ein Vertreter des NABU e.V. nahm teil.
- **Besuch PDAC in Toronto (Kanada)** vom 28. Februar bis 2. März 2026. Der Parlamentarische Staatssekretär besuchte die PDAC, eine der größten Bergbaumessen weltweit. Seit 2012 besteht eine deutsch-kanadische Rohstoffpartnerschaft. 2025 wurde eine Joint Declaration of Intent (JDoI) zur Zusammenarbeit im Bereich kritischer Rohstoffe zwischen dem BMWE und dem kanadischen Ministerium NRCan unterzeichnet.
- **CRMA / strategische Projekte -** Der zweite Call der EU-Kommission für die Anerkennung strategischer Projekte endete am 15. Januar 2026. Mit 14 Projekten, aus den Bereichen Rohstoff-Gewinnung, -Verarbeitung und –Recycling, stellt Deutschland die höchste Zahl aller EU-Mitgliedsstaaten. Verkündung der Auswahl des 2. Calls der EU-Kommission wird Mitte 2026 erwartet.
- **EU-Aktionsplan RESourceEU** - Die BuReg begrüßt den am 3. Dezember 2025 veröffentlichten Aktionsplan „ResourceEU“, mit dem die EU-Kommission eine resiliente EU-Rohstoffversorgung schaffen möchte. Zentraler Baustein ist die Einrichtung eines European Critical Raw Materials (CRM) Centre im Jahr 2026.
- **Kreislaufwirtschaft** - Ein Aktionsprogramm Kreislaufwirtschaft befindet sich derzeit in der Ressortabstimmung. Das BMWE bringt sich im Rahmen der Rohstoffstrategie und des Critical Raw Materials Acts ein.
- **Genehmigungsverfahren -** Staatssekretär Stefan Rouenhoff lobt die schnellen Genehmigungsverfahren in Kanada für z.B. Abraumhalden.

Rückblick und Vorausschau auf den D-EITI Prozess 2026

Die politische Leitung der D-EITI dankt der MSG für Ihre engagierte Arbeit, die zur fristgerechten Fertigstellung des 8. Berichtszyklus geführt hat. Die dabei behandelte Themenbreite verdeutlicht die Komplexität des Themas Rohstoffgewinnung.

Die modern gestaltete D-EITI Webseite mit dem Berichtsportal, dem Datenportal und weiteren Dokumenten wie die kurze Broschüre zum 8. D-EITI-Bericht biete der Öffentlichkeit pragmatische und dennoch umfassende Möglichkeiten der Information zu diesen Themen.

Die politische Leitung der D-EITI würdigt das Engagement der MSG-Mitglieder bei knappen Kapazitäten und betont die Wichtigkeit, dass die MSG durch die D-EITI Berichterstattung einen Mehrwert schaffen muss. Das Thema Rohstoffsicherheit fordere hier derzeit einen besonderen Fokus.

Die politische Leitung der D-EITI kündigt an, sich zur Bedeutung sowie zum Mehrwert der Initiative auf internationaler Ebene in einem Treffen mit dem Exekutivdirektor der EITI, Mark Robinson, in Berlin auszutauschen.

MSG-Diskussion

Die Zivilgesellschaft erkundigt sich nach der aktuellen Einschätzung des BMWE zur Versorgungssicherheit vor dem Hintergrund des Krieges im Iran und der eingeschränkten Zugänglichkeit der Straße von Hormus.

Die politische Leitung der D-EITI betont die Volatilität der Lage. Es sei nicht klar, wie lange der Konflikt und die Einschränkung der Versorgungswege um die Straße von Hormus andauern werde. Deutschland werde zwar nicht mit größeren Mengen an Erdöl aus der Region beliefert (der Anteil an den deutschen Importen beträgt circa vier Prozent), dennoch habe der Konflikt Auswirkungen auf Deutschland und dessen Partner, insbesondere auf die Preisentwicklung der Energierohstoffe. Bundesministerin Reiche habe daher einen Maßnahmenkatalog vorgestellt.

Die Zivilgesellschaft fragt, ob in letzter Zeit weitere bilaterale Rohstoffpartnerschaften abgeschlossen wurden.

Die politische Leitung der D-EITI verweist auf die Joint Declaration of Intent mit der Regierung von Québec anlässlich des Besuchs in Toronto. Es gelte die bestehenden Rohstoffabkommen mit Leben zu füllen. Dazu sei das BMWE im Austausch mit dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Die Regierung merkt an, dass die Rahmenbedingungen für die heimische Rohstoffgewinnung in erheblichem Umfang durch europäische Umweltregelungen bestimmt werden.

Inhaltlicher Austausch und Einigung zu prioritären Themen der D-EITI MSG

Priorität für Themen	Aktuelle Berichterstattung
1. **Versorgungsicherheit und strategische Bedeutung heimischer Rohstoffgewinnung** Rohstofffonds, Explorationsvorhaben, Rohstoffimporte, Informationen zu geplanten DEU-Projekten	• Berichtsportal/Themenblock „Beitrag der heimischen Rohstoffgewinnung zur Versorgungssicherheit unter Einbeziehung der Rolle Deutschlands im internationalen Rohstoffmarkt“
2. Überarbeitete Darstellung und Analyse des **Wasserentnahmeentgelts, ggf. Aufnahme als Zahlungsstrom**	• Berichtsportal/Themenblock “*Wasser*” • Berichtsportal/Themenblock „Genehmigung“, Abschnitt: “Wasserrechtliche Erlaubnis” • Datenportal “Nachhaltigkeit“ (Grafik, Download)
3. **Kreislaufwirtschaft**	• Berichtsportal/Themenblock “Kreislaufwirtschaft, insbesondere Recycling” • Berichtsportal/Themenblock “Beitrag der heimischen Rohstoffgewinnung zur Versorgungssicherheit unter Einbeziehung der Rolle Deutschlands im internationalen Rohstoffmarkt” - Abschnitt: “Sekundärrohstoffe aus Recycling”
4. **Absatz von Rohstoffen** (Handel)	• Berichtsportal/Themenblock “Beitrag zum Export” • Berichtsportal/Themenblock “Die rohstoffgewinnende Industrie in Deutschland”, Abschnitte “Wirtschaftliche Bedeutung” • Berichtsportal/Themenblock “Versorgungssicherheit...”, Abschnitt “Deutschlands Rolle im internationalen Rohstoffmarkt”

In der Diskussion konkretisierte die MSG die Inhalte der identifizierten prioritären Themen wie folgt:

Vorschläge zu „Versorgungssicherheit und strategische Bedeutung heimischer Rohstoffgewinnung“:

- Informationen zu anerkannten strategischen Projekten in DEU (Rohstoffgewinnung und -verarbeitung, Recycling) und deren Fortentwicklung
- Informationen zu Anforderungen für die Anerkennung als strategische Projekte im Rahmen des CRMA und als Projekte des Rohstofffonds
- Informationen zur Eigenkapitalbeteiligung des Bundes an Projekten im Rahmen des Rohstofffonds
- Fokus auf Exploration (Informationen von Bundesländern ggf. notwendig) und Genehmigungsverfahren zur Exploration im Gelände. Diskussion über Rohstoffe als sicherheitspolitisches Gut, Abwägungen zur Offenlegung, Essenzen aus nationalem Explorationsprogramm
- Informationen gemäß den derzeitigen Zielen nach dem EU CRMA Gesetz, insbes. Importe und Abhängigkeiten

Vorschläge zu „Wasserentnahmeentgelt“

- Übersicht darüber, welche Ebene was reguliert (Bund, Land, Region/Gemeinden), ggf. Unterschiede zwischen den Bundesländern aufzeigen
- Finanzielle Elemente des Staates im Hinblick auf die Wasserentnahme von rohstoffgewinnenden Unternehmen offenlegen
- Veröffentlichung einer Tabelle mit Wasserentnahmeentgeltsätzen pro Bundesland (Hinweis: https://d-eiti.de/bericht/wasser/ FN Nr. 6 – UBA stellt entsprechende Informationen bereit)
- Darstellung der tatsächlichen Wasserverbräuche und Entgelt auf Rohstoffprojektebene/Jahr (vgl. verpflichtende Standardanforderungen 4.7 und 6.1)

- Klärung, ob eine Offenlegung von Entgelten unterhalb des Schwellenwertes von 100.000 EUR möglich ist.

Vorschläge zu „Kreislaufwirtschaft“

- Erweiterte Berichterstattung zu Recyclingquoten: Status quo auch zu den Recyclingquoten von kritischen Rohstoffen und Seltenen Erden
- Darstellung, wie die Erhöhung der Recyclingquoten erreicht werden soll, z.B. Maßnahmenkatalog
- Darstellung von Möglichkeiten (Maßnahmen, Anreize), die Genehmigung von Recyclingprojekten zu beschleunigen
- Berichterstattung zum Aktionsprogramm Kreislaufwirtschaft der Bundesregierung sobald verabschiedet.
- Aufnahme der Thematik Vermeidung/Verbrauchssenkung als wichtiger Aspekt der Kreislaufwirtschaft und neben dem Recycling

Vorschläge zu „Absatz von (heimischen) Rohstoffen“

- Übersicht von Schwerpunkten deutscher Beteiligungen und Investitionen im Auslandsbergbau (Berichterstattung durch die BGR wurde dazu eingestellt)
- Exporte aus der heimischen Rohstoffgewinnung
- Berichterstattung zu Absatzmöglichkeiten von in Deutschland gewonnenen Rohstoffen

Die Zivilgesellschaft merkt hierzu an, dass nicht verständlich ist, wie der geplante heimische Abbau kritischer Rohstoffe zur Versorgungssicherheit beitragen soll, da vor allem internationale Investor*innen graben lassen, mit denen es keine Abnahmeverträge mit in Deutschland ansässigen Unternehmen gibt. Zudem müssten die hier gewonnenen neuen Rohstoffe ohnehin ins Ausland verkauft werden, da es hierzulande keine ausreichenden Verarbeitungskapazitäten gibt.

Die Zivilgesellschaft bittet ergänzend, bei der 9. Berichterstattung darauf zu achten, dass das Thema Beschäftigung und Soziales im Rahmen des Themenkomplexes Nachhaltigkeit in der Rohstoffgewinnung um zukunftsgerichtete Aspekte wie Fachkräfteanwerbung / Fachkräfteausbildung ergänzt wird.

Die hier aufgeführte Liste soll als Grundlage für die Umsetzung in der Berichterstattung dienen, die im Rahmen einer Arbeitsgruppe vorbereitet wird (siehe TOP 3). Sie stellt allerdings keine abschließende Vorgabe der zu behandelnden Themen dar.

Rahmenbedingungen für die nächste D-EITI Berichterstattung:

- Frühzeitige Aktualisierung der Berichterstattung, um ausreichend Raum für die Bearbeitung prioritärer Themen der Stakeholdergruppen zu haben,
- Weitere Konsolidierung der Kontextberichterstattung,
- Aktualität von Zahlungs- und Kontextberichterstattung,
- Sorgfältiger Umgang mit der Belastung der berichtenden Stellen bei Regierung und Privatwirtschaft,
- Gewinnung neuer Unternehmen für die Zahlungsberichterstattung (gemeinsam mit UV).

[TOP 2 entfiel]

TOP 3 – Jahresprozess 9. Kontextberichterstattung

Übersicht über aktuelle Berichtsstruktur

Die D-EITI Berichterstattung hat sich – ausgehend von dem Wunsch der MSG-Mitglieder, Ressourcen effizient einzusetzen und Aufwand zu reduzieren – schrittweise von einem gedruckten, sehr umfangreichen Bericht (ohne die Möglichkeit einer unterjährigen Aktualisierung) hin zu einer digitalen und fortlaufend aktualisierbaren Online-Berichterstattung weiterentwickelt.

Datenportal: Enthält sämtliche von der D-EITI veröffentlichten Datensätze aktueller und vergangener Berichtsjahre im Open-Data-Format und als frei nutzbare Grafiken.

Berichtsportal: Enthält alle Kontextinformationen[1] der D-EITI, inhaltlich gegliedert und unterteilt in verschiedene Themenkomplexe, inklusive einer interaktiven Karte zur D-EITI Berichterstattung. Es ermöglicht die unterjährige Aktualisierung der Berichtsthemen, womit eine Verbesserung der Aktualität der Berichterstattung erreicht wurde. Zudem kann so die systematischen Berichterstattungen anderer Institutionen effizient eingebunden und von der Öffentlichkeit genutzt werden. (vgl. zur EITI Priorität „systematische Offenlegung“: Systematic disclosure | EITI)

PDF-Gesamtbericht: Alle Inhalte des Berichtsportals können jederzeit selbstständig und automatisch zu einem vollständigen PDF-Bericht zusammengeführt werden. Zu Archivierungszwecken wird am Ende eines jeden Jahres ein PDF-Gesamtbericht erstellt, mit Deckblatt und Inhaltsverzeichnis versehen und auf der Website zum Download zur Verfügung gestellt. Dieser archivierte jährliche D-EITI Bericht wird durch eine Einleitung und eine Zusammenfassung der Inhalte des Berichts ergänzt. Der Bericht erfüllt alle Anforderungen für ein zitierfähiges Format, das dauerhaft auffindbar ist. (Bsp: *D-EITI - Extractive Industrie Transparency Initiative - Germany (2025): 8. D-EITI Bericht 2025 (Informationen zum Berichtsjahr 2023/2024). 107* S *– URL: https://d-eiti.de/wp-content/uploads/8.-DEITI_Bericht_gesamt.pdf; Abruf: 31.12.2025)*

Kurzversion: Die Kurzversion ist eine jährlich aktualisierte Broschüre, die zur EITI und dem Umsetzungsprozess in Deutschland informiert und mittels QR-Codes sowie Links, inkl. kurzer Erläuterung, auf die ausführlichen Inhalten auf dem Berichtsportal verweist. Die Broschüre eignet sich für die Verbreitung von Informationen zur EITI/D-EITI auf Veranstaltungen.

Konsolidierung – Beginnend mit dem 8. Berichtszyklus wurde die Berichterstattung sowohl strukturell als auch inhaltlich gestrafft und Themen stärker gebündelt. Ziel ist es, den Abstimmungsaufwand innerhalb der MSG zu reduzieren, die Berichtsstruktur thematisch klarer zu fokussieren und den Mehrwert der Berichterstattung für die Stakeholdergruppen und die interessierte Öffentlichkeit zu erhöhen.

Auch die jährliche Aktualisierung der Berichterstattung bewegt sich damit weg von der Kapitellogik des D-EITI-Berichts hin zu einer themenbasierten Aktualisierung, die sich am Berichtsportals orientiert.

Die Zivilgesellschaft merkt an, dass Begrifflichkeiten der Berichterstattung überdacht werden sollten. In den vorherigen Berichten gab es die Unterscheidung zwischen freiwilliger bzw.

[1] Der Begriff „Kontextinformation“ oder „Kontextberichterstattung“ bezieht sich auf alle veröffentlichten Inhalte, welche Kontext für die Zahlungsberichterstattung zur Verfügung stellen. Kontextinformationen können einerseits gemäß EITI verpflichtend zu berichtende Informationen sein oder andererseits freiwillige, über die EITI Standardanforderungen hinausgehende Informationen („Sonderberichterstattung“), welche nach Einschätzung der D-EITI MSG wichtig sind für das Verständnis der Rohstoffgewinnung in Deutschland.

Sonderberichterstattung und der verpflichtenden Berichterstattung der D-EITI. Vieles von den freiwilligen Themen werde mittlerweile durch den Standard gefordert. Die Unterscheidung sollte daher aufgegeben werden. Die Privatwirtschaft plädiert für eine pragmatische Umsetzung der Berichtsformate. [Nachrichtlich: Die Zivilgesellschaft bittet um Erläuterung, was mit dem Begriff pragmatisch im Zusammenhang der Umsetzung der Berichtsformate gemeint ist].

Verfahrensvorschlag zur Berichterstattung 2026 (Themenkomplexe)

Das D-EITI Sekretariat stellt einen Verfahrensvorschlag zur Bearbeitung der Berichterstattung 2026 vor.
Schwerpunkte der Berichterstattung sind:

- die Aktualisierung der Daten und der Informationen zum deutschen Rohstoffsektor mit der Einbindung der von der MSG festgelegten prioritären Themen. Diese umfassen auch die prioritären Themen des EITI 2023 Standards, insbesondere die Themen der Energiewende und der Korruptionsbekämpfung,
- die Umsetzung der noch offenen Standardänderungen und Validierungsergebnisse sowie
- die weitere Konsolidierung/Straffung der Inhalte – vor allem vor dem Hintergrund der Aufnahme neuer Themen/Inhalte.

Das D-EITI Sekretariat bittet die Stakeholdergruppen, Vorschläge zu Abschnitten zu machen, die aus ihrer Sicht nicht mehr in der diesjährigen Berichterstattung enthalten sein müssen und im Sinne der Straffung entfallen können. Auf der MSG-Sitzung wurden keine Themen identifiziert, die entfallen können. Die MSG wurde gebeten Vorschläge für Textstraffungen zu machen.

Außerdem wird darauf geachtet, ausreichend lange Fristen zu gewähren. Wichtig für den Zeitplan sei, dass alle Seiten die Fristen einhalten.

Die vorgeschlagene Reihenfolge der Themenkomplexe soll sicherstellen, dass die prioritären Themen und die mit dem größten Überarbeitungsbedarf frühestmöglich (erste Runde vor dem Sommer) im Aktualisierungsprozess bearbeitet werden.

Aktualisierungsvorschlag der Themenkomplexe		Zeitplan 2026									
		Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
1. Tranche	Versorgungssicherheit										
	Die rohstoffgewinnende Industrie in DEU										
2. Tranche	Nachhaltigkeit in der Rohstoffgewinnung										
	Auswirkungen der Energiewende und des Strukturwandels										
3. Tranche	Der rechtliche Rahmen für die rohstoffgewinnende Industrie										
	Wirtschaftliche Bedeutung der rohstoffgewinnenden Industrie										
	Einleitung										
UV-Berichterstattung (Berichtsjahr 2024)											

Integration von prioritären Themen der MSG sowie offener Standardänderungen in die Kontextberichterstattung

Die Zivilgesellschaft präsentiert ihre Änderungsvorschläge für die Beschlussvorlage zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe (AG). Die Zivilgesellschaft stimmt zu, dass die von ihr vorgeschlagenen Inhalte einer Geschäftsordnung für die AG nur in das Protokoll übernommen werden.

Die MSG einigt sich auf die Einrichtung einer AG mit folgenden Aufgaben und Arbeitsweisen:

- Die Mitglieder der Arbeitsgruppe erhalten das Mandat, im Namen ihrer Stakeholdergruppe Beschlussvorschläge zur Umsetzung von offenen Standardanforderungen und Validierungsergebnissen sowie der Einarbeitung von priorisierten Themenvorschlägen für die 9. D-EITI Berichterstattung auszuarbeiten.
- Über die inhaltlichen Umsetzungsvorschläge entscheidet allein die MSG während der MSG-Sitzungen oder im Umlaufverfahren. Sollte in der AG keine Einigung erzielt werden, werden alternative Vorschläge der MSG zur Entscheidung vorgelegt.
- Die AG schlägt vor, wann die priorisierten Themen bearbeitet und in die Aktualisierung der Kontextberichterstattung eingebracht werden sollen.
- Die AG erarbeitet Vorschläge zum Umgang mit den offenen und verpflichtenden Standardanforderungen. Empfohlene Anforderungen werden gemäß der Vereinbarung in der MSG nach den verpflichtenden bearbeitet. Welche empfohlenen Anforderungen priorisiert werden, entschiedet die MSG.
- Das D-EITI Sekretariat bereitet die zu bearbeitenden Standard-Anforderungen und den Stand der Diskussion zu priorisierten Themen vor den AG-Sitzungen inhaltlich auf, um eine gemeinsame Diskussionsgrundlage zu schaffen. Ggf. wird Input durch den UV oder dem internationalen Sekretariat angefragt.
- Mitglieder der AG sind die Koordinator/innen der jeweiligen Stakeholdergruppen sowie interessierte MSG-Mitglieder oder stellv. MSG-Mitglieder. Die Koordinator/innen stellen sicher, dass in den jeweils inhaltlich definierten AG-Treffen die bestmögliche Expertise eingebracht wird und laden entsprechend fachkundige MSG-Mitglieder zu den Treffen ein oder lassen sich so instruieren, dass die Position der jeweiligen Stakeholdergruppe substanziell in der AG vertreten werden kann.
- Für externe Gäste (außer den UV und das internationale EITI Sekretariat) ist die Zustimmung der AG Mitglieder erforderlich.
- Die Leitung und Moderation der AG übernimmt das D-EITI Sekretariat. Den Einladungen zu den AG-Sitzungen wird ein Entwurf einer Tagesordnung beigefügt, den die AG-Mitglieder ändern oder ergänzen können. Das Sekretariat erhält eine Frist von einer Woche für die Zuleitung der Tagesordnung sowie der Sitzungsunterlagen.
- Die Protokollführung übernimmt das D-EITI Sekretariat. Der Protokollentwurf muss spätestens eine Woche nach der AG-Sitzung mit der AG geteilt werden. Die Zustimmung der AG zum Beschluss des Protokolls beträgt ebenfalls eine Woche, um genügend Zeit zur Abstimmung innerhalb der Stakeholdergruppen zu gewährleisten.
- Auf das Erstellen und Beschließen einer Geschäftsordnung wird verzichtet.

TOP 4 – Erfüllung Civil Society Protocol

Das D-EITI Sekretariat führt vor dem Hintergrund des *Civil Society Protocol* und der EITI-Standanforderung die Anforderung 1.3 ein. Mit Blick auf die Standardkonformität und die nächste Validierung Deutschlands sollte die Befassung mit dem Thema in der MSG gut dokumentiert sein.

Die Zivilgesellschaft führt aus, dass zivilgesellschaftliche Akteure in vielen EITI-Mitgliedsländern regelmäßig in ihren Aktivitäten eingeschränkt werden. In der Vergangenheit führten gravierende Einschränkungen des zivilgesellschaftlichen Raumes bei der EITI-Umsetzung unter anderem in Aserbaidschan, der Zentralafrikanischen Republik, Kamerun und Mexiko zur Suspendierung dieser Länder aus der EITI.

Rohstoffpolitische Themen werden zunehmend im sicherheitspolitischen Kontext diskutiert und teilweise als Thema der nationalen Sicherheit definiert. In einigen Ländern nutzen Regierungen die Sicherheitspolitik als Begründung für Repressalien und um gegen zivilgesellschaftliche Akteure vorzugehen. Diese Entwicklung ist besorgniserregend.

Es wird betont, dass auch in Deutschland die allgemeinen Handlungsspielräume für die Zivilgesellschaft eingeschränkt werden und die Möglichkeiten zu Engagement und politischer Partizipation mehr und mehr kontrolliert und teilweise begrenzt werden

Die Zivilgesellschaft hält fest, dass sie sich innerhalb der deutschen EITI MSG frei und ohne Repressalien äußern und gleichgestellt an der Arbeit der MSG beteiligen kann. Zudem sei die freie Meinungsäußerung zu Themen der deutschen Rohstoffpolitik derzeit frei möglich.. Es wird vorgeschlagen, dass die Prüfung der Einhaltung des Civil Society Protocols einmal jährlich als Tagesordnungspunkt einer MSG-Sitzung aufgenommen wird.

[Nachtrag der Zivilgesellschaft: Dabei wird auch zu prüfen sein, ob das Konsensprinzip für Beschlüsse der MSG angemessen gelebt wird.]

[Nachtrag der Privatwirtschaft: Die Privatwirtschaft bittet, auf nachträgliche Kommentierungen zum Protokoll zu verzichten und entsprechende Themen eher als Diskussionsbeitrag in der nächsten MSG-Sitzung einzubringen.]

TOP 5 – Berichterstattung D-EITI UV

Das Team des Unabhängigen Verwalters (UV) stellt der MSG den aktuellen Stand der Unternehmensdatenerhebung für das Berichtsjahr 2024 sowie den Stand zur Gewinnung weiterer Unternehmen für die Zahlungsberichterstattung vor. Zudem gibt der UV Auskunft zur möglichen Berichterstattung zu Wasserentnahmeentgelten als neuem Zahlungsstrom (vgl. Anlage 2: Präsentation des Unabhängigen Verwalters).

Die Zivilgesellschaft bittet um Erläuterung, wie es zu den deutlich abweichenden Angaben bei der Summe der Steuereinnahmen des Bundesministeriums der Finanzen und der Summe der vom UV erhobenen Zahlungsströme der Unternehmen an den Staat kommen kann.

Der UV erläutert, dass sich die unterschiedlichen Angaben vor allem durch abweichende Erhebungsmethoden erklären lassen. Der Staat weist die Steuereinnahmen saldiert aus. Die vom UV erhobenen Meldungen der Unternehmen werden im Einklang mit den Kriterien für die Berichtspflichten sowie im Einklang mit den internationalen Standards für Wirtschaftsprüfungen *nicht* saldiert berichtet. Die Zivilgesellschaft bittet, dass die Verfahren zur Ermittlung der Zahlung zwischen dem UV und dem BMF abgestimmt werden. Die Kontrolle der Zahlung ist das Schlüsselthema von EITI und die Begründung für die Beteiligung eines UV.

Der UV nimmt Stellung zu Möglichkeiten für frühere D-EITI Zahlungsberichterstattung und stellt den Zeitplan für die Datenabfrage für das Berichtsjahr 2025 vor. Börsenorientierte

Unternehmen sind verpflichtet die Zahlungsberichte im 2. Quartal des Jahres zu veröffentlichen, welches auf das Jahr der Zahlungen an staatliche Stellen folgt. Alle weiteren Unternehmen haben bis zum Ende des Jahres Zeit, um die Zahlungsberichte zu veröffentlichen. Für eine effiziente Datenerhebung wird eine Abfrage bei den bei D-EITI berichtenden Unternehmen ab Oktober vorgeschlagen. Die MSG bittet den UV, mit der Datenabfrage für das Berichtsjahr 2025 im Oktober 2026 zu beginnen.

Nach einer Analyse der Wasserentnahmeentgelte empfiehlt der UV der MSG, die Wasserentnahmeentgelte als Zahlungsstrom mit in die D-EITI Berichterstattung und damit in die Unternehmensabfrage aufzunehmen. Im Jahr 2023 beliefen sich die Wasserentnahmeentgelte über dem Schwellenwert von 100.000 EUR bei den teilnehmenden Unternehmen auf insgesamt circa 13,8 Millionen Euro. Damit übersteige die Summe der Wasserentnahmeentgelte die unter D-EITI berichtete Summe der Pachtzahlungen von Unternehmen an staatliche Stellen.

Die Regierung merkt an, dass das Thema Wasserentnahmeentgelte von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich behandelt werde. Zu unterscheiden wäre das Wasserentnahmeentgelt eines Unternehmens im Rohstoffsektor, von dem Wasserentnahmeentgelt innerhalb des Unternehmens für die direkte Rohstoffgewinnung. Entgelt befreit sind Rohstoffgewinnungen häufig, wenn das Wasser wieder zurückgeführt werde. Zudem seien Information ggf. über die Nachhaltigkeitsberichterstattungen der Unternehmen einzusehen.

Die Zivilgesellschaft fragt, ob die Unternehmen neben den Entgelten für die Wasserentnahme auch die Menge der Wasserentnahme angeben, da die Zivilgesellschaft eine Gegenüberstellung der Wasserentnahmen der Unternehmen im Rohstoffsektor und der tatsächlich geleisteten Entgelte für die Wasserentnahmen für wichtig hält.

Der stellvertretende MSG-Vorsitz schlägt vor, dass das Thema Wasserentnahmeentgelte zunächst im Bund-Länder-Ausschuss Bergbau behandelt werden sollte, damit der MSG eine größere Informationsgrundlage für die Entscheidung vorliegt. Ein Beschluss zur Aufnahme der Wasserentnahmeentgelte in die D-EITI Zahlungsberichterstattung erfolgt vorerst nicht.

TOP 6 – Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit

Rückblick über vergangene Veranstaltungen:

- 10. Februar 2026 - Neujahrsempfang des Verbandes Bergbau, Geologie und Umwelt e.V. (VBGU) in der Humboldt-Universität Berlin.
- 12. Februar 2026 - Arbeitsausschuss Lagerstätten / Rohstoffwirtschaft der Gesellschaft der Metallurgen und Bergleute GDMB: Fachvortrag zur EITI/D-EITI, Dokumentation unter https://daten.gdmb.de/s/gBBitJDTmfGQogs
- 16. Februar 2026 - Kennenlernen der neuen politischen Leitung der D-EITI und Parlamentarischen Staatssekretärs und der MSG

Alle Veranstaltungen werden über die öffentlichen Kommunikationskanäle der D-EITI (LinkedIn und D-EITI Website) geteilt. Die Sichtbarkeit der D-EITI nimmt damit sowohl online, als auch im Rahmen von Präsenzveranstaltungen kontinuierlich zu.

Bevorstehende Veranstaltungen:

- 18./19. März 2026 - 65. EITI Board Meeting (virtuell).

- 24./25 Juni 2026 - EITI Weltkonferenz in Manila, Philippinen. Zwei MSG-Mitglieder der Zivilgesellschaft planen teilzunehmen, ebenso wird das D-EITI-Sekretariat vor Ort sein. Die Teilnahme von Seiten der Regierung ist noch nicht abschließend entschieden.
- 28. September bis 5. Oktober 2026 Alternative Rohstoffwoche des AK Rohstoffe mit dem Rohstoffgipfel am 6. Oktober zum Abschluss
- November 2026 - BDI-Rohstoffkongress.

Exkursion Revierwende:

Das EITI informiert, dass der von der MSG beschlossene Besuch des Projekts Revierwende im Rheinischen Braunkohlerevier nicht zustande gekommen ist. Das Sekretariat konnte hierzu noch keinen Termin abstimmen.

Die Privatwirtschaft schlägt vor, neben der Exkursion zum Projekt Revierwende auch ein Projekt der heimischen Rohstoffproduktion wie zum Beispiel Zinnwald Lithium in Sachsen anzuschauen.

Die MSG beauftragt das D-EITI Sekretariat mit der Ausarbeitung konkreter Terminvorschläge für beide Exkursionsvorschläge.

TOP 7 - Sonstiges

Update Arbeitsplan mit Fortschrittsberichterstattung

Das D-EITI Sekretariat bittet die MSG, den Arbeitsplan mit Fortschrittsberichterstattung zum Auftakt des Jahres intensiver zu sichten und ggf. Änderungen vorzuschlagen. Bei dem Arbeitsplan handelt es sich um ein dynamisches Dokument, in dem die MSG jederzeit Änderungen und Vorschläge zu neuen Aktivitäten einbringen kann. Das D-EITI Sekretariat wird der MSG den Arbeitsplan daher in jeder Sitzung vorlegen. Im Nachgang der Sitzung wird das Dokument im schriftlichen Umlauf durch die MSG abgenommen.

Die Zivilgesellschaft sieht den Arbeitsaufwand für die Erstellung des Arbeitsplans inklusive Fortschrittsberichterstattung kritisch und regt an, die EITI auf vermeidbare Berichtspflichten hinzuweisen.